

# **Niederschrift**

**über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Dienstag, dem 19.02.2008, 16.00 Uhr, im Sitzungssaal 2 des Kreishauses in Cloppenburg**

## **Anwesend:**

### **I. Stimmberechtigte Mitglieder:**

1. Kreistagsabgeordneter Hubert Hannöver, Lastrup, als Vorsitzender
2. Kreistagsabgeordnete Marianne Fugel, Scharrel
3. Kreistagsabgeordneter Heiner Kreßmann, Essen
4. Kreistagsabgeordnete Julia Wienken, Schmertheim
5. Kreistagsabgeordneter Hans Meyer, Gehlenberg,  
als Vertreter der Kreistagsabgeordneten Ursula Nüdling, Barßel
6. Kreistagsabgeordnete Constanze Korfhage, Cloppenburg,  
als Vertreterin des Kreistagsabgeordneten Paul Korthals, Sedelsberg
7. Inge Jünger-Zobel, Essen
8. Erwin Dierks, Cloppenburg
9. Elfriede Düker, Lönningen
10. Petra Oltmann, Bösel

(ab TOP 4)

### **II. Beratende Mitglieder:**

1. Kreistagsabgeordneter Martinus Meinerling, Bösel
2. Kreistagsabgeordneter Josef Dobelmann, Lönningen
3. Wolfgang Pille, Garrel
4. Maria Espelage, Essen
5. Klaus Karnbrock, Lönningen
6. Dr. Irmtraud Kannen, Cloppenburg
7. Harald Nienaber, Cloppenburg
8. Gleichstellungsbeauftragte Dr. Christina Neumann, Cloppenburg
9. Jugendamtsleiterin Irmgard Lottmann
10. Kreisjugendpflegerin Christiane Grenz

### **Es fehlten:**

1. Tanja Schultski, Cloppenburg
2. Peter Wieder, Barßel
3. Brigitte Meyer-Wehage, Cloppenburg
4. Maria Arlinghaus, Schwichteler

### **III. Von der Verwaltung:**

1. Erster Kreisrat Ludger Frische
2. Richterin Dr. Angela Henke
3. Kreisamtsrat Ansgar Meyer, Pressesprecher
4. Mechtild Penning, Abteilungsleiterin Adoptions- und Pflegekinderdienst, Jugendamt
5. Katharina Kröger, Jahrespraktikantin im Jugendamt
6. Sebastian Mildner, Rechtsreferendar im Rechtsamt
7. Kreisinspektorin Maike Runden, Protokollführerin

### **IV. Als Gast war anwesend:**

Kreistagsabgeordnete Marlies Huckelmann, Lönningen

## **Tagesordnung**

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 29.11.2007
4. Jugendpflege - Jugendschutz
5. Bericht des Jugendamtes über das Sachgebiet „Adoptions- und Pflegekinderwesen“
6. Sonderleistungen an Pflegeeltern im Rahmen von Vollzeitpflege  
- Neufassung der Richtlinien -
7. Antrag des Deutschen Kinderschutzbundes – Kreisverband Cloppenburg e.V. - auf Zuschussgewährung zur weiteren Finanzierung der Fachkraft für Präventionsarbeit im Landkreis Cloppenburg für das Haushaltsjahr 2008
8. Mitteilungen
9. Einwohnerfragestunde

1. **Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende, Kreistagsabgeordneter Hannöver, eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden.

Sodann stellte der Vorsitzende die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

2. **Feststellung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende, Kreistagsabgeordneter Hannöver, stellte die Tagesordnung wie oben angeführt fest.

3. **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 29.11.2007**

**Die Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 29.11.2007 wurde bei drei Stimmenthaltungen genehmigt.**

#### 4. **Jugendpflege – Jugendschutz**

Kreisjugendpflegerin Grenz berichtete bezüglich des Schutzengelprojektes, dass im Januar 2008 mit Hilfe der Kommunen alle Jugendlichen angeschrieben worden seien, die entweder im Jahr 2007 16 Jahre alt geworden sind oder in diesem Jahr 16 Jahre alt werden (insgesamt 4.600 Jugendliche). 18 % dieser neu Angeschriebenen hätten sich bereits zum Schutzengelprojekt angemeldet und insgesamt gebe es im Landkreis Cloppenburg zur Zeit 1.360 „Schutzengel“.

Frau Grenz erläuterte, dass an Qualifizierungsmaßnahmen unter anderem sogenannte PK-Kurse (Personale Kommunikation) laufen würden. Dabei würden in Rollenspielen mit Schulklassen Konfliktsituationen durchgespielt. Diese PK-Kurse würden von zwei Mitarbeitern der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta für die 10. Klassen durchgeführt; einige hätten bereits stattgefunden, weitere seien in Planung. Des weiteren würden bereits die ersten Vorbereitungen für die Schutzengelparty am 24.05.2008 in der Stadthalle Cloppenburg laufen.

Weiter informierte Frau Grenz darüber, dass in der Nacht vom 02. auf den 03.02.2008 im Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta eine landkreisweite Jugendschutzkontrolle stattgefunden habe. Dabei seien ca. 30 Gaststätten und Diskotheken im gesamten Landkreis auf die Einhaltung der Bestimmungen des Jugendschutzes hin überprüft worden.

In drei Einrichtungen seien insgesamt 13 Verstöße festgestellt worden. Dabei sei es in etwa zu gleichen Teilen um die Abgabe von alkoholischen Getränken an Minderjährige und die Überschreitung der erlaubten Aufenthaltsdauer gegangen.

Während des Lastruper Karnevalsumzugs am 03.02.2008 sei erneut die Aktion „Keine Kurzen für die Kurzen“ durchgeführt worden. Im Vorfeld seien Schulen und Jugendgruppen schriftlich über das Projekt informiert und auf die Einhaltung der Bestimmungen des Jugendschutzes hingewiesen worden.

Am Umzugstag hätten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes die Einlasskontrollen zum Umzug unterstützt. Minderjährigen sei der mitgebrachte Alkohol abgenommen worden.

Frau Grenz wies darauf hin, dass erneut festgestellt werden musste, dass es aufgrund der Größe der Veranstaltung unmöglich sei, auch noch im Umzugsgeschehen selbst Kontrollen durchzuführen.

Frau Grenz teilte weiter mit, dass einige Spielgeräte im Zelt- und Spieleverleih neu angeschafft worden seien.

Auch sei ein neuer Anhänger für das Showmobil angeschafft worden, da die Reparaturkosten im Verhältnis zu den Kosten für die Anschaffung eines neuen gebrauchten Anhängers relativ hoch gewesen wären.

#### 5. **Bericht des Jugendamtes über das Sachgebiet „Adoptions- und Pflegekinderwesen“**

Frau Penning als Abteilungsleiterin des Sachgebietes „Adoptions- und Pflegekinderwesen“ berichtete über ihr Aufgabengebiet

Anschließend beantwortete sie die zahlreichen Fragen der Anwesenden.

Anmerkung: Der Bericht ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

6. **Sonderleistungen an Pflegeeltern im Rahmen der Vollzeitpflege**  
**- Neufassung der Richtlinien -**

Sachverhalt: Vorlagen-Nr.: JH-08-01

Kreisamtsrätin Lottmann trug entsprechend der Vorlage vor und wies ergänzend auf die erhebliche Steigerung der Pflegesätze und auf die Verbesserung der Altersstufen hin.

Auf Anfrage von Frau Jünger-Zobel erklärte Kreisamtsrätin Lottmann, dass bei Anwendung der Richtlinien vermutlich Mehrkosten in Höhe von jährlich 17.000,00 Euro gegenüber den bisherigen Richtlinien anfallen würden. Bei Einführung von mtl. Pauschalbeträgen für Beihilfen und Zuschüsse könne von Kosten für diese Sonderleistungen von insgesamt ca. 60.000,00 Euro ausgegangen werden.

Auf die Anmerkung von Frau Jünger-Zobel, dass bei Einführung der Richtlinien Kosten gegenüber der Pauschalierung eingespart werden würden, erklärte Erster Kreisesrat Frische, dass dies so grundsätzlich nicht gesagt werden könne. Die Richtlinien sollen an alle Pflegeeltern verschickt werden und man könne nicht absehen, welche und wie viele Anträge daraufhin gestellt werden würden und wie hoch die Kosten dann tatsächlich seien.

Kreistagsabgeordneter Meinerling wies darauf hin, dass man auch den Verwaltungsaufwand berücksichtigen müsse.

Kreisamtsrätin Lottmann erklärte, dass dieser bei Einzelfallentscheidungen natürlich höher liege, jedoch aufgrund der klaren Vorgaben der Richtlinien enorm vereinfacht werden würde.

Kreistagsabgeordneter Meyer wies noch einmal auf den Hintergrund des Antrags der SPD-Fraktion, den entsprechenden Haushaltsansatz um 10.000,00 Euro zu erhöhen, hin. Es solle damit zunächst die Tätigkeit der Pflegeeltern honoriert werden und darüber hinaus solle es Ziel sein, möglichst viele Pflegefamilien zu gewinnen. Er sprach sich für die Einführung der Richtlinien und somit für eine Entscheidung im Einzelfall und gegen die Einführung von Pauschalen aus.

Kreistagsabgeordneter Kreßmann schloss sich dieser Meinung an. Er hob noch einmal hervor, dass für Pflegeeltern sicherlich nicht das Finanzielle bei Aufnahme eines Pflegekindes im Vordergrund stehe sondern der Idealismus.

Frau Espelage befürwortete ebenfalls die Richtlinien und wies noch auf den besonderen Beratungsbedarf der Pflegeeltern bei oder kurz vor Volljährigkeit des Pflegekindes insbesondere im Hinblick auf die Stellung von BAföG-Anträgen hin.

Vorsitzender Hannover rief zur Abstimmung auf.

**Der Jugendhilfeausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag zu empfehlen, die Richtlinien über die Gewährung von einmaligen Beihilfen und Zuschüssen bei Leistungen nach § 33 SGB VIII und § 41 i.V.m. § 33 SGB VIII (Vollzeitpflege) in der vorliegenden Form zu verabschieden.**

7. **Antrag des Deutschen Kinderschutzbundes – Kreisverband Cloppenburg e.V. – auf Zuschussgewährung zur weiteren Finanzierung der Fachkraft für Präventionsarbeit im Landkreis Cloppenburg für das Haushaltsjahr 2008**

Sachverhalt: Vorlagen-Nr.: JH-08-02

Kreisamtsrätin Lottmann trug entsprechend der Vorlage vor.

Vorsitzender Hannover wies darauf hin, dass auf Einladung des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) ein Gespräch mit Vertretern des Kreistages stattgefunden habe. In diesem Gespräch habe der DKSB darauf hingewiesen, dass eine Entscheidung über die Bezuschussung am Ende des Jahres bzw. zu Beginn des laufenden Jahres zu spät sei. Es sei von Seiten der Politik angeregt worden, dass nach der Entscheidung für das Jahr 2008 nach einer langfristigen Lösung für mindestens zwei bis drei Jahre gesucht werden solle und der DKSB hierfür zusammen mit dem Landkreis ein Konzept erarbeiten solle.

Der DKSB habe nun den Antrag auf Bezuschussung zur Finanzierung der Fachkraft für Präventionsarbeit für 2008 in bisheriger Höhe, also in Höhe von 25.564,59 Euro gestellt, worüber in der heutigen Sitzung zu beraten sei.

Kreistagsabgeordneter Kreßmann stellte die weiterhin positive Finanzlage des DKSB heraus und erklärte, dass sich seit der letzten Besprechung über die weitere Bezuschussung im Jugendhilfeausschuss keine neuen Aspekte ergeben hätten. Der Vertrauensschutz des DKSB für 2007 sei aufgebraucht.

Kreistagsabgeordneter Kreßmann stellte dann für die CDU-Fraktion den Antrag auf Bezuschussung des DKSB für eine Fachkraft für Präventionsarbeit in Höhe der Hälfte des bisherigen Zuschusses. Ansonsten sprach er sich ebenfalls für eine langfristige Lösung aus.

Kreistagsabgeordneter Meyer erklärte, dass man die Arbeit des DKSB würdigen solle und andere Zuschüsse auch nicht aufgrund der guten Finanzlage gekürzt würden. Er stellte dann für die SPD-Fraktion den Antrag auf Bezuschussung des DKSB für eine Fachkraft für Präventionsarbeit – wie beantragt – in bisheriger Höhe.

Frau Jünger-Zobel vertrat die Ansicht, dass ein vorhandener Überschuss zunächst verbraucht werden müsse. Wenn dies dann der Fall sei, könne sicherlich jederzeit ein erneuter Antrag auf Bezuschussung gestellt werden.

Kreistagsabgeordneter Meyer stellte die Frage, ob man dann im Umkehrschluss bei sämtlichen Zuschussanträgen überprüfen müsse, ob Guthaben vorhanden sei.

Kreistagsabgeordnete Korfhage schloss sich der Auffassung von Herrn Meyer an und sprach sich darüber hinaus auch für eine langfristige Planung aus. Ihres Erachtens könne der DKSB nicht für die Schaffung von Rücklagen bestraft werden.

Erster Kreisrat Frische widersprach der generellen Überprüfung der finanziellen Lage bei Bezuschussungen, da hier zwischen Festbetragfinanzierung und Fehlbetragfinanzierung zu unterscheiden sei. Bei einer Festbetragfinanzierung lasse sich der Landkreis immer einen Verwendungsnachweis vorlegen.

Vorsitzender Hannover rief zunächst zur Abstimmung über den Antrag der SPD-Fraktion auf.

**Darüber stimmte der Jugendhilfeausschuss wie folgt ab:  
4 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen.  
Der Antrag wurde damit abgelehnt.**

Vorsitzender Hannover rief dann zur Abstimmung über den Antrag der CDU-Fraktion auf.

**Der Jugendhilfeausschuss beschloss bei fünf Ja-Stimmen, vier Nein-Stimmen und einer Enthaltung, dem Kreistag zu empfehlen, dem Deutschen Kinderschutzbund einen Zuschuss in Höhe von 12.782,30 Euro zur weiteren Finanzierung der Fachkraft für Präventionsarbeit für das Jahr 2008 zu gewähren.**

**Mehrheitlich wurde die Meinung vertreten, dass eine längerfristige konzeptionelle Lösung für die Bezuschussung vom DKSB zusammen mit dem Landkreis erarbeitet werden solle.**

8. **Mitteilungen**

Kreisamtsrätin Lottmann wies auf die der Einladung beigefügten Statistik des Kindertagespflegebüros hin.

9. **Einwohnerfragestunde**

Wortmeldungen lagen nicht vor.

Die Sitzung wurde um 17.15 Uhr beendet.

---

Vorsitzender

---

Erster Kreisrat

---

Protokollführerin